

# Schicksal II

Von Varlet

## Kapitel 7: Die Verlobung

huhu...es tut mir Leid, dass ich euch so lange hab warten lassen. Ich hoffe ihr freut euch, hier ist das neue Kapitel von Schicksal II. Viel Spaß beim lesen Joah...lange rede gar kein Sinn^^ wie ich immer so schön sage, hier ist der FF

~~~~~

„Oh, ja, wenn du willst. Dann gehen wir mal nach Hause“, stimmte Jane zu. Jetzt war es an der Zeit gewesen, wo sie mit Kisara nach Hause gehen konnte. Sie hatte Kisara schon lange genug im Park aufgehalten und beobachtete die Uhr.

„Ja, klar will ich nach Hause“, nickte Kisara. Sie hoffte, dass sie Seto noch sehen konnte und sich mit ihm aussprechen würde.

„Oh hallo. Lange nicht mehr gesehen“, begrüßte Lee die Beiden Mädchen.

„Ist was?“, wollte Jane von dem Jungen wissen.

„Warum zickst du mich eigentlich immer an?“, fragte Lee nach.

Darauf zuckte Jane nur mit den Schultern. Sie war ihm gegenüber zu nichts verpflichtet.

„Oh man“, rollte Lee mit den Augen.

„Mach dir nichts draus. Sie ist immer so“, grinste Kisara.

„Kein Wunder, dass sie keinen Freund hat“, gab Lee frech zu.

„Dafür werde ich aber von Jungs begehrt, im Gegensatz zu dir kannst du nicht mal ein guten Kumpel finden!“, zischte ihn Jane an.

„Wozu brauch ich einen guten Kumpel? Freunde sind wichtig, das geb ich auch zu, aber ich bin eher auf der Suche nach einer süßen Freundin. Na Interesse?“, grinste er die Beiden Mädchen an.

„Einer Freundin? Eine von uns?“, wollte Jane irritiert wissen. „Sicher, dass du nicht eher auf Jungs stehst?“

„Tut mir Leid, aber da bin ich nicht du. Ach halt, stimmt ja, du brauchst ja keinen2, gab er zurück. Was glaubte sie eigentlich wer sie war? „Man merkt, du hast gar keine Ahnung von Männern. Viel Spaß beim finden von einen.“

„Jaja, rede ruhig weiter, bis dir was einfällt“, entgegnete Jane sauer.

„Derjenige, der dich abbekommt, tut mir jetzt schon Leid. Stell ihn mir vor, dann warn ich ihn schon mal und geb ihm das nötige Geld, damit er sich dich schön trinkt“, scherzte Lee und traf damit voll ins Schwarze, bzw. den Wundenpunkt von Jane.

„Freu dich doch, dass du es nicht bist, Kleiner“, sagte Jane leicht verletzt. Sie wollte es nicht zeigen, aber dennoch konnte man es ihr ansehen.

„Glaub mir, das tu ich. Und wie ich mich freue. Ansonsten würde ich mir schon lange die Kugel geben“, sagte er.

"Hört mal auf", mischte sich Kisara wieder ein. Sie konnte dem ganzen langsam nicht mehr zu hören. Immer wieder zofften sich die Beiden. Man konnte schon glauben, dass es hier nach dem Spruch 'Was sich liebt, das neckt sich' geht, aber Kisara wusste es besser. Janes Herz hing immer noch an Marik, auch wenn dieser bereits eine neue Freundin fand.

„Na gut, von mir aus, aber nur weil ich so ein netter Mensch bin. Hey hör mal zu, ich mach dir ein Angebot...“

„Bevor du mir ein Angebot machst, fangen Schweine an zu fliegen“, scherzte Jane und lachte.

„Das kannst du gerne haben. Vielleicht fliegt ja bald das Schwein. Nun zu meinem Angebot. Ich spiel deinen Freund, dann werden andere eifersüchtig werden“, sagte der Junge. „

Aha...“, meinte Jane nur, drehte sich um und ging los. „Wir sehen uns später, Kisara. Nachdem du merkst, dass man sich mit Idioten nicht abgeben sollte...“, fügte sie wütend hinzu. Lee hatte schon etwas Recht gehabt, vielleicht könnte sie mit ihm, Marik eifersüchtig machen, aber so tief wollte sie nicht sinken.

„Dann eben nicht, Zicke“, ärgerte sich Lee. Er freute sich nicht, dass es Kisara wieder so gut ging und dahinter vermutete er Jane. Sie war eine Pest für ihn gewesen und so ging er verärgert seinen Weg weiter. Zu Hause wollte er etwas finden, wodurch er die Gruppe endgültig trennen konnte.

„Jane, er meint dich und nicht mich“, sprach das Mädchen und ging ihr nach.

„Und? Soll mich das etwa vor etwas abhalten?“, fragte Jane, der es peinlich war.

„Oh man Jane. Warum musst du immer jeden anzicken?“, wollte Kisara wissen.

„Jeden? Hallo, der Typ hat sie nicht mehr alle. Wegen ihm hattest du fast mit Kaiba Schluss gemacht, und wir wissen beide, dass ich lieber Seto als ihn bevorzuge!“

„Ich hab nicht wegen ihm mit Seto Schluss gemacht“, widersprach Kisara.

„Aha...“, meinte darauf Jane nur und ging weiter.

„Jane, was soll das“, seufzte die weißhaarige.

„Was?“, wollte Jane wissen.

„Ach vergiss es“, meinte Kisara und ging in das Haus.

„Kisara“ lächelte Seto. Er hatte alles schon romantisch dekoriert gehabt und ging zu seiner Freundin. Langsam nahm er ihre Hände und zog sie zu sich. Zuerst umarmte er sie und ließ sie dann wieder los. Gemeinsam mit ihr und Jane machte er sich auf den Weg ins Wohnzimmer. Kisaras Eltern waren auch da gewesen und schauten zu den Dreien. Selbst Marik und Layla waren hier.

„Was soll das?“, wollte Kisara wissen.

„Das siehst du gleich“, lächelte Seto. Er wartete ab, bis Jane mit dem begrüßen fertig war und schaute wieder zu Kisara. "Du weißt ich liebe dich, wie ich noch nie jemanden geliebt habe. Du bist meine erste große Liebe, mein ein und alles. Ich will dich nicht verlieren, nie und nimmer. Wir sind schon lange genug zusammen und ich denke, es ist Zeit, dass wir einen Schritt weiter gehen. Ich liebe dich“, sprach Seto und ging auf die Knie. Aus seiner Tasche zuckte er einen kleinen Ring in einer schwarzen Schattule.

„Kisara, willst du mich heiraten?“, fragte er sie.

Kisara war überrascht gewesen, sie hatte so lange von dem ganzen schon geträumt, aber nie gedacht, dass das wirklich passieren würde. Sie wollte ja sagen, aber sie konnte nicht. Sie wusste nicht, warum...

„Ja, ja ich will dich heiraten“, nickte Kisara. Sie hatte Tränen in den Augen und lächelte.

Langsam steckte Seto ihr den Verlobungsring an den Finger, stand auf und umarmte

sie wieder einmal. Er war froh über ihre Antwort gewesen und lächelte.

„Herzlichen Glückwunsch“, rief Janes Mutter und versuchte die anderen Gäste ebenfalls dazu aufzumuntern.

„KISA!“, Jane umarmte ihre Cousine und wünschte ihr auch alles gute.

„Danke. Wusstest du das etwa, Jane?“, fragte Kisara.

„Danke“, bedankte sich Seto bei den allen.

„Wisst ihr schon, wann die Hochzeit stattfinden soll?“, wollte Kisaras Mutter wissen.

Jane grinste nur und zeigte Kisara die Zunge. „Kein Kommentar.“

„Du wusstest es also“, grinste Kisara überglücklich. „Wie lange hattest du das schon geplant?“, wollte sie von Seto wissen.

„Wenn ich ehrlich bin, seid du mich damals mit der Frau gesehen hast. Sie war sozusagen meine Weddingplanerin, aber danach nahm ich lieber alles selber in die Hand“, lächelte Seto. „Was hältst du davon, wenn wir in drei Monaten heiraten?“

„Ja, das wäre wunderbar“, nickte Kisara und umarmte ihn wieder. Sie konnte ihr Glück kaum fassen und lächelte nur noch. Es war alles perfekt gewesen, Seto hatte ihr verziehen und die zwei konnten sich an dem Abend noch in Ruhe aussprechen. Es stand nichts mehr zwischen ihnen.

„Wir machen eine große Hochzeit, mit allem drum und dran“, sprach Seto.

„Mir würde auch eine kleine Hochzeit genügen, die Hauptsache ist, dass du dabei bist und dass du ja sagst“, lächelte das Mädchen. Die Beiden saßen bereits im Wohnzimmer und aufgrund des Platzmangels, musste Kisara auf Setos Schoß vorlieb nehmen.

„Ich will dir aber eine große Hochzeit bieten. Zuerst wollte ich, dass jemand alles für uns Beide organisiert, aber dann machte mich Jane aufmerksam, dass du schon seid langem davon träumst. Ich will das wir zusammen alles fertig machen. Es soll unsere Hochzeit sein, eine, die wir zwei alleine auf die Beine stellen“, entgegnete Seto. Sanft strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht und fand an ihrem Hals an zu knabbern. Wie lange hatte er ihre sanfte, weiche Haut vermisst und sehnte sich nach weiterem Körperkontakt zu ihr. „Ich brauch dich. Du bist wie die Luft zum atmen für mich. Ohne dich kann ich nicht mehr leben“, flüsterte er ihr ins Ohr und fing an, zärtlich an diesem zu knabbern. Langsam zog er sie nach oben und trug sie dann auf seinen Armen nach oben in das Zimmer. Auch hier war alles schön dekoriert gewesen, Rosenblätter lagen überall verteilt herum und nachdem Seto die Tür abschloss, machte er den Rekorder an, aus welchem schöne, aber auch langsame romantische Musik ertönte. Zum Abschluss standen überall Lampen herum und erleuchteten das Dunkle Zimmer.

„Darf ich zum Tanz bitten?“, wollte Kaiba wissen. Er reichte ihr den Arm und zog sie sanft an sich. Zusammen tanzten sie langsam zu der Musik und gaben sich ihren Gefühlen für einander hin.

„Ich liebe dich, Kisara“, sagte Seto leise. Er lag neben ihr und streichelte ihr sanft über den Rücken. Ihre Haut fühlte sich so gut an, so zärtlich und so geliebt.

„Ich liebe dich auch, Seto“, erwiderte sie seine Liebeserklärung und genoss seine Liebkosungen. Sie taten ihr gut und waren der perfekte Abschluss für diese schöne Nacht. Und dennoch waren sie kein richtiger Abschluss, sie waren ein guter Anfang für die Verlobung und die anschließenden Vermählung.